

HERZOGSEE WALCHUM

Vom Kiesabbau zum Naturschutzgebiet

Im Zuge des Baus der Bundesautobahn 31 entstand im Jahr 1988 im Herzogswald ein etwa 6,5 Hektar großer See. Der Sand aus der Region wurde für den Straßenbau benötigt – dabei entdeckte man ein besonders hochwertiges Kiesvorkommen.

Die Abbaufäche wurde daraufhin auf rund 23 Hektar erweitert. Zur Gewinnung und Vermarktung von Sand- und Kiesgemischen errichtete die Heeren-Herkener Kiesbaggerei GmbH gemeinsam mit der Bunte GmbH & Co. KG ein Kieswerk.

Im Jahr 2003 wurde der Abbau um weitere 21 Hektar genehmigt.

Nach deren Erschließung folgte 2022 eine erneute Erweiterung um 27 Hektar. Das neue Abbaugelände liegt auf einer Ackerfläche zwischen der Hasselbrockerstraße und dem Bischofsweg sowie zwischen der Autobahn A31 und dem Ossenweg.

Der entstehende See erreicht eine Tiefe von bis zu 30 Metern. Nach Abschluss des Kiesabbaus ist geplant, das Gelände als Naturschutzgebiet zu gestalten.



Herzogsee